



ALEXANDER DE MONTLÉART

Alexander de Montléart wurde 1937 in Berlin geboren. In München und Paris studierte er Theater- und Filmwissenschaften, und absolvierte ferner eine Schauspielausbildung.

Es folgten Stationen als Regieassistent bei Giorgio Strehler, Mailand, und Peter Hall. Anschließend war er als Dramaturg und Regisseur in Trier, Pforzheim, Würzburg, am Hess. Staatstheater Wiesbaden, sowie bis 1976 Chefdramaturg am Nationaltheater Mannheim tätig; von 1979 bis 1986 war er Intendant des Stadttheaters Lüneburg. Auch war er Lehrbeauftragter an der Hochschule des Saarlandes und als Gastregisseur an den Bühnen in Kaiserslautern, Hof und Castrop-Rauxel tätig.

Im Auftrag des Goetheinstituts zeichnete er sich für Inszenierungen des klassischen und modernen Repertoires in Südamerika und Asien verantwortlich. Nach seiner Intendantentätigkeit wurde er als Regisseur und Chefredakteur an die Medienzentrale der Bundesregierung nach Bonn berufen. Ab 2005 arbeitete er vorrangig als freischaffender Regisseur und inszenierte unter anderem am Eurotheater Central, Bonn und am Deutschen Staatstheater Temeswar, Rumänien.

1986 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz und 1996 mit dem 1. Preis der Internationalen Filmfestspiele in Rom ausgezeichnet.

Er übersetzte u.a. „Der Prozess von Schamgorod“ von Elie Wiesel und „Siegen Lernen“ von Didier van Cauwelaer.

Gemeinsam mit Renier Baaken schrieb er die Theateradaption „Der Zauberer von Oz“.

Alexander de Montléart verstarb am 14. Februar 2023 nach längerer Krankheit in Rheinbach bei Bonn.